

in Wien 13. Mai u. persönl. in Rio de Janeiro 6. Nov. 1817 mit der Erzherzogin Leopoldine Kar. Jos., Tocht. des 1835 † Kaiser Franz 1. von Oesterreich, g. 22. Jan. 1797, † in Rio de Janeiro 11. Dec. 1826. 2) p. p. in München 2. Aug. u. persönlich in Rio de Janeiro, 17. Oct. 1829. mit Amalie Aug. Eugenie Napoleone, T. d. 1824 † Herz. v. Leuchtenberg (Eugen v. Beauharnais), g. 31. Juli 1812.

Vaters Geschwister f. Portugal.

## Braunschweig. (2...)

Das Haus Braunschweig stammt vom italischen Hause der ehemaligen Markgrafen von Este ab. Des Pfalzgrafen Obert 1., dem Mailand, Genua und andere lombardische Länder gehörten († 974), Urenkel, Azo 2. v. Este, hatte zwei Söhne. Der jüngere, Fulco, pflanzte das markgräfliche Haus Este fort, das in der Folge das herzogliche Haus von Ferrara u. Modena wurde und nach einer 700jährigen Dauer, im J. 1803 im Mannstamm erlosch. (S. Modena.) Der ältere, Welf 1., welcher nach Deutschland ging, u. Herzog v. Bayern wurde, erbte von seiner Mutter Kunigunde, T. des 1030 † Welfs oder Guelfs 2., eines in Bayern und Schwaben begüterten Fürsten aus dem Geschlechte der schwäbischen Grafen von Altorf, die ansehnlichen Besitzungen dieses ältern Welfschen Hauses, und ward dadurch Stammvater des jüngeren Welfschen oder braunschweigischen Hauses. Sein Urenkel war Heinrich der Löwe und dessen Enkel Otto das Kind († 1252), welchen Kaiser Friedrich 2., im J. 1235 zum ersten Herzog von Braunschweig u. Lüneburg erklärte. Seine Nachkommen theilten sich vielfach in Zweige, die allmählig wieder ausstarben; Herzog Ernst v. Celle († 1546) ist als der nähere Stammvater anzusehen. Seine Söhne, Heinrich und Wilhelm, stifteten 1569 die noch blühenden zwei Linien zu Braunschweig-Wolfenbüttel und zu Braunschweig-Lüneburg. (Die letztere siehe unter Hannover). Von den Enkeln Heinrichs entsproß durch Ferdinand Albrecht, die Bevern'sche Nebenlinie, welche, als 1735 die Hauptlinie erlosch, dieser in der Person Ferdinand Albrecht 2. folgte. Die Bevern'sche setzte dessen Bruder Ernst Ferdinand fort; sie erlosch 1809. Ferdinand Albrecht 2. ist hiernach nächster Stammvater der ältern oder herzogl. braunschweigischen

Am 18. wurde  
genommen und  
bis 1811 zum  
D. H. mit 270,000  
Schätzung genau  
für die Volljährig  
Jahr an. Der  
Genf. Ref. d.  
Herzog: Aug.  
Herzog 25. April 18  
18. Jul. - Reg.,  
dem Herzog Carl al  
König des auf beide  
in Mittelschlesien v  
ersterden noch die  
in der Grafsch. Sla  
des am 7. Sept. 18  
landes, das Land  
rung vorläufig un  
schweig am 20. d.  
deutschen Bundes v  
zeit des Herzogs K  
er den Titel: „Her  
  
Herzog Carl  
1804, folgte d. Wa  
ter, König Georg  
  
) Das Fürst  
Bretterischen D  
Württemberg, Be  
Kronlehn, durch  
Preußen v. 1764 n  
Ersmann v. Wür  
1809 Krieger. Aug.  
tern, Prinzen Fried  
Vertrag, an da  
1. weltliche Nachte

Linie. 1807 wurde das Herzogthum von den Franzosen in Besitz genommen und dem Königr. Westphalen einverleibt, von dem es bis 1813 einen Bestandtheil bildete. Es hat eine Größe von 73 Q. M. mit 270,000 Einw. Das Staatsgrundgesetz, neue Landschaftsordnung genannt, ist vom 12. Oct. 1832. Ihm zu Folge tritt die Volljährigkeit des Regenten mit dem zurückgelegten 18 Jahre ein. Der „Etat des regier. Fürsten“ ist 230,900 Thlr. — Luth. Conf. Resid.: Braunschweig.

Herzog: Aug. Lud. Wilhelm Max. Friedr., g. in Braunschweig 25. April 1806, han. F.=M., prß. Gen. à la suite u. Chef d. 10. Hus.=Reg., erhielt durch einen, 1824 mit seinem Bruder, dem Herzog Carl abgeschlossenen Erbtheilungsrecess, den alleinigen Besitz des auf beide Brüder gemeinschaftl. vererbten Fürstenth. Dels in Mittelschlesien von 42 Q. M. mit 92,000 Einw. \*) und besitzt außerdem noch die Herrschaften Gutentag in Oberschles. u. Plomnitz in der Grafsch. Glas. Als sein Bruder, Herzog Karl, in Folge des am 7. Sept. 1830 in Braunschweig ausgebrochenen Volksaufstandes, das Land verließ, übernahm er am 27. Sept. die Regierung vorläufig und trat sie, als regierender Herzog v. Braunschweig, am 20. Apr. 1831 definitiv an, nachdem durch Decret des deutschen Bundes v. 2. Dec. 1830, die absolute Regierungsunfähigkeit des Herzogs Karl ausgesprochen war. Im August 1844 nahm er den Titel: „Herzogliche Hoheit“ an.

#### B r u d e r.

Herzog Karl Friedr. Aug. Wilh., g. in Braunschw. 30. Oct. 1804, folgte d. Vater, 16. Juni 1815, unter Vormundsch. d. Veters, König Georg 4. v. Großbrit., trat die Regierung an 30. Oct.

\*) Das Fürstenthum Dels kam nach dem Absterben der Piastischen und Bodiebrad'schen Dynastie durch Heirath 1648 an eine Linie des Hauses Württemberg. Von dieser gelangte es zuerst als böhmisches, dann als prß. Thronlehn, durch Expectanz- u. Mitlehnungs-Briefe König Friedrichs v. Preußen v. 1764 u. 1785, u. durch einen zwischen dem Herzoge Karl Christ. Erdmann v. Württemberg-Dels († 1792) seinem Schwiegersohne, dem Herzoge Friedr. Aug. zu Braunschweig-Dels († 1805), u. dem Neffen des Letztern, Prinzen Friedr. Wilh. zu Braunschweig im Mai 1792 abgeschlossenen Erbvertrag, an das Haus Braunschweig-Wolfenbüttel u. dessen männliche u. weibliche Nachkommen.

### 38 Braunschweig. — Brezenheim v. Negecz.

1823, floh aus Braunschweig 7. Sept. 1830, in Folge eines gegen ihn daselbst ausgebrochenen Volksaufbruchs, u. wurde durch Bundesdecret vom 2. Dec. 1830 für absolut regierungsunfähig erklärt. Seinen Ansprüchen u. Rechten auf das Land hat er nicht entsagt. (Lebt in London.)

#### E l t e r n.

Herzog Friedrich Wilhelm, g. in Braunschweig 9. Oct. 1771, folgte, durch Verzichtleistung seiner beiden ältern Brüder (Georg Wilh. Christian, † in Glücksburg 16. Sept. 1811, und August, † Braunschweig 19. Dec. 1820), dem Vater Karl Wilh. Ferdin. 10. Nov. 1806, gelangte aber erst, nach Auflösung des Königr. Westphalen, zum Besitz des Landes 1. Nov. 1813, blieb in der Schlacht bei Quatrebras 16. Juni 1815; vm. in Karlsruhe 1. Nov. 1802 mit Maria Elis. Wilh., T. des 1801 † Erbpr. v. Baden, g. 7. Sept. 1782, † in Bruchsal 20. Apr. 1808.

### Brezenheim von Negecz. (2.)

Stammeltern dieses Hauses sind: der 1799 † Kurfürst Karl Theodor v. Pfalzbayern, u. Josephe Seifert, Tochter des Regierungs-Kanzlisten Seifert in Mannheim \*) Dem von ihnen erzeugten Sohne, welcher den Namen eines Grafen Heydeck erhielt, erkaufte der Vater, 1790, die jetzt großherzogl. hessische Herrschaft Brezenheim an der Nahe, worauf dieser vom K. Joseph 2. 1790 zum Fürsten v. Brezenheim erhoben ward. 1801 verlor er diese Besitzung, erhielt dafür 1803 Lindau am Bodensee, das er aber wieder an Oesterreich, gegen die Herrsch. Carospatak und Negecz in Ungarn, abtrat. Den Namen Brezenheim behielt er bei, fügte den v. Negecz, hinzu. — Kath. Conf.

Fürst: Ferdinand, g. 10. Febr. 1801 (lebt in Wien), folgte d. Vater 27. Febr. 1823, östr. Käm.; vm. 27. Juni 1831 mit Mar. Karoline Ant. Eleon., g. 15. Jan. 1806, T. des 1833 † Fürsten Jos. v. Schwarzenberg.

\*) Geb. das. 1748, † das. 27. Dec. 1771 als Graf. v. Heydeck.

1. Leopoldine  
Juli 1811 mit Rudol-  
ph, g. 1792, † 13  
2. Lucretia  
1811 mit Joseph, g.  
11. März 1790.  
3. Amalie, g. 6.  
mit Graf Lubowicz  
1811 d. obersten Zu-  
4. Alfons, g. 2.  
Fürst: Karl Au-  
17. Febr. 1823; vm.  
29. Aug. 1766, †  
Epilberg, † 8.

#### C

Der frühere Kan-  
ge legitimen Famil-  
Feldherr berühmte  
Karl 5. den Freiherren  
loth u. die Stadt  
Schneid, jenes  
welche Bundesherr  
Georg wurde 1688  
Hans Karl erhielt  
würde\*) und  
zugleich Fürstenth.  
aber schon 1733

\*) Es war die  
telem. Im J. 18  
fertigungen, den Be-  
gehört Officier ter